

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 131.

Dienstag den 10. November

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 95 von 1858 werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden angewiesen, die in diesem Winter durch Schneebahnen und Schneeschäufeln auf den Staats- und Vicinalstraßen mit Postverkehr entstehenden Kosten zu verzeichnen und bis 15. Mai 1869 die Verzeichnisse hierher einzusenden.

Zugleich werden die Ortsvorsteher erinnert, dafür zu sorgen, daß das Bahnen u. rechtzeitig geschieht.

Den 9. Novbr. 1868.

K. Oberamt. Bölk.

Namens-Fenderung.

Dem Maurer Johannes Deuble von Emmingen ist vorbehaltlich der Rechte Dritter gestattet worden, seiner Stieftochter Anna Katharina Brenner seinen Familiennamen beizulegen.

Den 6. Nov. 1868.

Kgl. Oberamt.
Bölk.

Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl der Schöffen bei der Civillammer des Kreisgerichtshofs zu Tübingen.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Wahl der Schöffen für die Civillammer des Kreisgerichtshofs zu Tübingen sind von 726 Wahlberechtigten im Ganzen 33 Stimmzettel abgegeben worden. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind demnach als gewählt zu betrachten:

A. als Schöffen:

- 1) Wilhelm Göppinger, Kaufmann in Reutlingen,
- 2) Louis Baur, Kaufmann in Tübingen,
- 3) Karl Finckh, Commerzienrath in Reutlingen,
- 4) E. F. Hennenhofer, Kaufmann in Tübingen,
- 5) Louis Müller, Banquier in Reutlingen,
- 6) Wendelin Neuer, Kaufmann in Rottenburg,
- 7) E. H. Schneider, Kaufmann in Tübingen,
- 8) Christian Weiß, Kaufmann in Herrenberg,
- 9) Karl Raiffänger, Fabrikant in Rebingen.

B. als Ersatzmänner:

- 1) Adolph Laiblin, Papierfabrikant in Pfullingen,
- 2) Wilhelm Bräuning, Kaufmann in Tübingen,
- 3) Gustav Seeger, Associe von Schill und Wagner in Calw.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahl spätestens binnen drei Tagen von der Bekanntmachung an

auf der Kanzlei des Gerichtshofs dahier mündlich oder schriftlich anzubringen und gehörig zu bescheinigen sind.

Tübingen, den 6. November 1868.

Der Direktor des Gerichtshofs:
Schäfer.

Kgl. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Höherer Befehl zufolge

soll die Vergebung einer Menagehütte mit Arbeiterwohnung von dem Tunnelgang bei Neuenbürg an den

Tunnelausgang bei Wildberg in einem

Pauschal-Aktord vergeben werden, und

betragen nach dem Kosten-Voranschlag:

Grabarbeit 60 fl. — kr.

Maurer- u. Steinhauerarbeit 660 " — "

Gypser- und Anstricharbeit 36 " 54 "

Zimmerarbeit 1614 " — "

Schreinerarbeit 82 " — "

Glaserarbeit 41 " — "

Schlosserarbeit 52 " — "

Dachbedeckung 158 " 24 "

Insgesamt 55 " 42 "

Zusammen 2760 " — "

Voranschlag, Plan und Bedingnißheft können auf dem Bureau des Eisenbahnhochbauamts Nagold eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieses Gesamtaktords wollen ihr Angebot in runder Summe oder in Prozenten ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

"Angebot zu der Vergebung der Menagehütte von Neuenbürg nach Wildberg" versehen, längstens bis

Samstag den 14. Nov.,

Vormittags 11 Uhr,

portofrei bei dem K. Eisenbahnhochbauamt Nagold einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte auf dem Bureau des Eisenbahnhochbauamts Nagold stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 5. Nov. 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Krauß.

Schwarzwald-Bahn.

Kgl. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Beifahrer-Aktord.

Die Beifahrer von ca. 74

Besten samt Bettstellen nebst

dem übrigen Inventar von

der Menagehütte bei Neuenbürg nach Wildberg wird am

Samstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Bureau des K. Eisenbahnhochbauamts

Nagold im öffentlichen Absteich veraktordiert werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Nov. 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Krauß.

2) Altenstaig Stadt.

2) Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Heinrich Buob,

Blumenwirts dahier, wird am

Mittwoch den 2. Dezbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen

Aussteich verkauft:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,

das Gasthaus zur Blume, in

der obern Stadt, neben dem Rathhaus;

taxirt zu 2500 fl.

Brand-Verf.-Anschlag 4000 fl.

Ein zweistöckiges Gebäude mit eingerichteter Bierbrauerei, an der Paulusstraße,

mit 2 gewölbten Kellern; auch ein dabei befindliches und dazu gehöriges einstöckiges Gebäude, das sogenannte Schlachthaus,

mit einem gewölbten Keller, nebst 1,8 Rth. Hofraum,

Anschlag 1800 fl.

Brand-Verf.-Anschlag 1550 fl.

1/2stel an einer 1stodigen Scheuer an der Weilerstraße,

taxirt zu 130 fl.

Ein Antheil an einer Scheuer in den Weiheräckern, bestehend in einem Bahrn,

taxirt zu 60 fl.

17,8 Rth. Gemüsegarten, und
 1/8 M. 27,8 Rth. Baumäckern,
 1/8 M. 45,6 Rth.,
 Parz. 1051 in der Halben,

Anschlag 200 fl.
 Acker:
 1 Morg. 23,0 Rth. Parzelle 1102 in
 den untern Häuslensäckern,

Anschlag 400 fl.
 1/8 M. 15,0 Rth. Parz. 1113 in den
 untern Häuslensäckern,

Anschlag 200 fl.
 1 Morgen 11,6 Rth. Parzelle 1118
 4

dieselbst, Anschlag 400 fl.
 7/8 M. 45,8 Rth. Parz. 1122 in Brun-
 nenäckern, tagirt zu 400 fl.

Wiesen:
 1/8 Morgen 24,5 Ruthen Parz. 1234
 1

2/8 Morgen 5,1 Ruthen Parz. 1235
 1

2/8 Morgen 29,6 Ruthen in Weiber-
 äckern, Anschlag 200 fl.
 Auf Ueberberger Markung:

1 Morg. Acker Parzelle 196 in den
 5 Halben, tagirt zu 200 fl.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Ver-
 mögenszeugnissen versehen, werden hiemit
 eingeladen.
 Den 6. Nov. 1868.

K. Amtsnotariat.
 Kümmerlen.
 Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf.
 Am Freitag den
 13. ds. aus dem
 Staatswald War-
 tergatter: 102 Na-
 delholzstämmen mit
 3056 C' Lang-
 holz und 351 C'
 Sägholz, 7 1/2 Rstr. Nadelholzschleiter und
 Prügel, 56 Kl. dito. Stockholz, 31 ditto
 Reisachhanen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
 der Saathshule an der Warther Straße.
 Am Samstag den 14. ds. Scheidholz:
 49 1/2 Kl. Nadelholzstockholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Bah-
 lerstisch.
 Wildberg, 6. Nov. 1868.

K. Forstamt.
 Niehammer.

Privat-Bekanntmachungen.

Unterjettingen,
 O.A. Herrenberg.

Verkauf.
 Unterzeichneter verkauft zwei
 Pferde, je 8 Jahre alt, fehler-
 frei, sowie 1 neuen
 zweispännigen Wagen samt Ge-
 schirr, 2 Wenden, wovon eine
 neu. Auch sind bei mir einige hundert
 eichene und tannene Schnittwaren von 1
 bis 3 Zoll stark und 20 Wagnereichen
 zu haben.

M. Oesterle.

Waldberg, 6. Nov. 1868.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung.



Unterzeichneter erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen
 Publicum die Anzeige zu machen, daß er sein Geschäft als Uhr-
 macher hier eröffnet hat, und empfiehlt sein Lager in goldenen
 und silbernen Anters-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Wiener Regu-
 lateurs, Pariser Standuhren und Schwarzwälder Uhren jeder Gat-
 tung; Uhrketten und Schlüssel in beliebiger Façon.

Reparaturen werden aufs Pünktlichste und Billigste besorgt.
 Für verkaufte und reparirte Uhren garantiert er ein volles Jahr.
 Es wird sein Bestreben sein, das ihn beehrende Publicum stets
 aufs Reellste und Billigste zu bedienen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Friedrich Günther, Uhrmacher,
 gegenüber dem Löwen.

Im Interesse Halsleidender

kann ich nicht umhin, der Wahrheit gemäß zu bekunden, daß der von Herrn L. W.
 Egers in Breslau fabrizirte Fenchelhonigextract, welchen ich seit einiger Zeit gegen
 ein langwieriges Halsübel anwende, vorzügliche Dienste leistet. Bei fortgesetztem Ge-
 brauch dieses angenehmen Mittels hoffe ich trotz ununterbrochenen Unterrichts auf voll-
 kommene Genesung.

Posen Heinze, Lehrer.

Der Schlesiſche Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nur ächt
 zu haben bei Gottlob Knodel in Nagold.

Wildberg.

Ich erlaube mir auf mein Lager in
 allen Sorten und Größen gestrickter und
 wollener

Jacken u. Leibchen,
 sowie in feinen Jacken-Hemden auf
 dem bloßen Leib, ebenso in allen Sorten
 Strickgarnen, Socken und Strümp-
 fen aufmerksam zu machen, und empfehle
 solche unter Zusicherung der billigsten
 Preise.

Louis Böhmle.

Nagold.

Ich erlaube mir auf mein Lager in
 allen Sorten englischen und fran-
 zösischen Hobeleisen, Drehröh-
 ren, Feilen, Raspeln, Sägeblät-
 ter, Fuchschwänze, Lochsägen,
 Baumsägen, Latz- und Schrei-
 nerhämmer, sowie auf alle in dieses
 Fach einschlagende Artikel aufmerksam zu
 machen und empfehle solche unter Zusiche-
 rung der billigsten Preise.

E. G. Kaiser,
 Eisenhandlung.

Reihingen, O.A. Nagold.

Geld-Antrag.

Bei dem Unterzeichneren sind 300 fl.
 Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit aus-
 zuleihen.

Pfleger Burkhardt.

2) Nagold.

Ein kleinerer Kanonenofen
 samt Rohr und Cylinder ist zu verkaufen;
 bei wem? sagt
 die Redaktion.

2) Altenstaig.

Wohlfelder, aber besser
Eisendraht
 à 6, 7, 8 fr. per Pfd., pfund- und zent-
 nerweise.

J. G. Börner.

Nagold.

Malz

von guter Qualität ist stets zu haben in
 der Malzerei von

Gottfried Walz.

Auch bin ich erbötig, um den Lohn zu
 malzen, kann aber Quantitäten unter 10
 Scheffel nicht annehmen.

Der Obige.

Nagold.

Empfehlung.

Durch die gegenwärtige stärkere Ver-
 brauchszeit erlaube ich mich in Anfertigung
 jeder Gattung gefarbter Hausschuhe, auch
 solchen mit Filzsohlen, schwarzen und grauen
 Stiefeln, sowie jeder Gattung Lederschu-
 hen und Stiefeln bestens zu empfehlen und
 bringe hiebei auch mein Lager in obigen
 Artikeln in gefällige Erinnerung.

David Schuh.

2) Nagold.

Empfehlung.

Bei herannahender Winterzeit erlaube
 ich mir mein Warenlager in allen Sorten
 Pelzmützen, neuester Façon, von Biber,
 Kaninchen, Bisam, Knabenkappen, Barett
 mit Plüsch und Pelz, Pelzkrägen, Boas-
 Pelz- und Ledermanschetten; alle Gattun-
 gen Hosenträger, Manns- und Damen-
 gürtel; Cigarrenetuis, Geldtäschchen, eine
 große Auswahl in wollenen Kappen, Pelz-
 Leder-, Bukstin-, Lama- und Fausthand-
 schuhen; Cravatten, Schlips, sowie alle in
 mein Fach einschlagenden Artikeln in ge-
 fällige Erinnerung zu bringen und sichere
 bei guter Ware die billigsten Preise zu.

F. Frohmüller,
 Seiler und Kürschner.



Memmingen.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere

Mechanische Flachs- Hanf- & Wergspinnerei

zum Spinnen im Bohne bestens zu empfehlen. Neben Flachswerg, Hanfwerg, gehecheltem Flach und Hanf nehmen wir auch

ungehechelten, schön geschwungenen Flachs,

sowie ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg sowie die lange Flach- oder Hanffaser gefondert. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer.

Rohestoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt:

Herr C. G. Rauser in Nagold

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Vorzügliche Qualität** der Garne sowie **prompte Bedienung** zusichernd zeichnen

Hochachtungsvoll

J. Kerler & Comp.

in Memmingen.

Auf Obiges Bezug nehmend und um geneigte Aufträge bittend, bemerke ich, daß Muster bei mir vorliegen.

C. G. Rauser.

Nagold.

Avis für Schuhmacher.

Hiermit bringe ich mein Lager von Schuhleisten, amerikanischen Holznägeln, per Pfund 11 kr., bei größeren Quantitäten noch billiger, Stiefeleisen, Kestel, sowie Handwerkszeuge aller Art in empfehlende Erinnerung.

D. G. Kcd.

Nagold.

Empfehlung.

Mein Lager in Drahtstiften, Schwillen, Pariserstiften, sowie Holznägeln pr. Pfd. 11 kr. empfehle hiermit bestens und erhalten Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

C. G. Rauser,
Eisenhandlung.

Nagold.

Dampfkochtöpfe

von **Ch. Umbach in Bietigheim** kann ich zu Fabrikpreisen erlassen und empfehle solche geneigter Abnahme.

C. G. Rauser.

Nagold.

Hiermit erlaube ich mir mein Lager von



allen Sorten **Oefen**

und **Herden**, sowie aller

Art Kochgeschirre in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ebenso empfehle ich meine anerkannt gut erprobte **Dampfkochtöpfe** von Christ. Umbach in Bietigheim.

Die Preise werde ich billigt stellen, und nehme auch alte Oefen und Eisen zu den höchst möglichen Preisen an Zahlungsstatt an.

D. G. Kcd.

Nagold.

Steinkohlen,

billigt bei

D. G. Kcd.

Frucht-Preise.

Nagold, 8. Novbr. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel alter	4 48	4 40	4 24
„ neuer	—	—	—
Kernen	6 18	6 6	5 48
Weizen	4 24	3 59	3 51
Haber	5 9	5 4	5 —
Gerste	5 24	5 22	5 13
Roggen	—	5 17	—
Erbsen	—	—	—

Brod-Preise.

	Nagold.
Kernenbrod	8 Pfd. 32 kr.
Mittelbrod	„ 28 kr.
Schwarzbrod	„ 24 kr.
1 Kreuzerwed ichmer	5 Lth. — Ot.

Photographie.

Einem geehrten Publikum von Nagold und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß ich hier eingetroffen. Aufnahmen finden im Garten des Herrn Kaufmann **Koller** von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Nachbestellungen können jederzeit bei mir oder im Atelier in Stuttgart, verlängerte Paulinenstraße 45, gemacht werden.

Noch muß ich bemerken, daß trübes Wetter durchaus keinen Eindruck auf die Güte der Bilder hat, wofür ich garantire.

Wetzig,

Photograph aus Stuttgart.

Für

Geschlechtsleidende!

Lebenswässer (auch **Elisir**) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thlr. 1/2 Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher

Dr. **A. Zobrenge** in Leipzig.

Nagold.

Schweizer- & Backsteinkäs

prima Ware

empfehle billigt

C. G. Rauser.

Nagold.

Für Eisenbahn-Arbeiter.

Deutsche und italienische Cigarren, französischen Rauchtabak und Kautabak, Bolongaro-Schnupftabak, Rindschmalz, Schweineschmalz, Reis, Gries, Nudeln, Gerste, Erbsen, Linsen gut und billig bei

Gottlob Knodel.

Local-Neuigkeiten.

Zum Schultzeißen in Unterjettingen, OA. Herrenberg, wurde der resign. Schultzeißen **J. G. Kentschler** ernannt.

* Nagold, 9. Nov. Seit die Frage einer Eisenbahnlinie Nagold-Mienstaig-Freudenstadt von Hrn. Reallehrer **Kohler** von Baihingen gelegentlich eines im Laufe des Sommers gehaltenen Vortrags über Elektromagnetismus in einer Gewerbsvereinsversammlung zur Erwägung gegeben worden (s. Gesellschaft Nr. 75), hatte solche sowohl privatim als in Versammlungen jenes Vereins eingehende Erörterungen gefunden. Besonders fand durch eine Zuschrift von **Freudenstadt** der Gewerbeverein in einer letzten Donnerstag stattgehabten Versammlung Veranlassung, sich darüber auszusprechen, ob überhaupt angegebene Linie im Interesse der Stadt Nagold liege. Um die Frage sicher und klarer beantworten zu können, hatte ein für die Sache sich besonders

interessirendes Vereinsmitglied sich der Mühe unterzogen, die Ansichten zweier Sachverständigen hierüber vorher einzuholen, welche beim Eingange in die Berathung der Angelegenheit der zahlreichen Versammlung mitgetheilt wurden. Der eine, die Sache vorzugsweise vom Betriebsstandpunkt aus beurtheilend, gibt sich der sichern Hoffnung hin, daß **Freudenstadt** früher oder später — sei es nach **Wildbad** oder nach (**Gernsbach**) **Rastatt** hin — eine Eisenbahn erhalten müsse; auch eine Bahn von **Wildbad** nach **Freudenstadt** zum Anschluß in **Hausach** sei in Aussicht gestellt. Erhalte **Freudenstadt** eine dieser größeren Bahnen, so werde es einen Anschluß nach **Horb** dem **Nagold's** vorziehen, welche Ansicht auch deutlich aus der erwähnten Zuschrift von **Freudenstadt** hervorleuchtet. Uebereinstimmend geht dieser Sachverständige mit den hiesigen Gegnern einer solchen Linie, indem er ausspricht, daß **Nagold** ohne diese Bahn den Vortheil genieße, daß aller

Verkehr der Orte zwischen Freudenstadt und hier sich der Nagolder Bahn zuwenden werde, was aber nur in soweit richtig sein dürfte, wenn Freudenstadt keine Bahn, weder gegen den Süden noch Norden, erhalten würde, welcher Status quo aber nicht sehr lange für die zufriedenen Mienen der Segner erhalten bleiben dürfte. Würde ja doch von einem Redner in einigen Beispielen dargethan, daß schon die jetzige Neckarbahn uns manchen Verkehr aus dem Freudenstädter Bezirk entziehe. Der Hoffnung des Erhalts einer größeren Reparatur-Werkstätte möchte sich dieser Sachverständige, der ein begründetes Recht hat, hierin ein maßgebendes Urtheil zu haben, nicht hingeben. In fast völliger Uebereinstimmung gingen die Verächter dieser Eisenbahnstrecke mit den Urtheilen des zweiten Sachverständigen. Derselbe sagt mit Recht, daß jeder Ort, der mit einer Eisenbahnlinie beglückt werde, sich sichtlich hebe, wenn deren Bürger nicht ganz unfähig sind, sich den Anforderungen der Zeit anzubequemen. Auch sei es bekannt, daß sich der Güterverkehr nach wenigen Jahren der Eröffnung einer Bahn sich um's 3-fache steigern und daß ebenso die Industrie der betreffenden Gegend sich heben muß. Einen großen Vortheil müßte eine solche Bahn aber für Nagold werden, da es hiedurch zu einem Knotenpunkt gemacht wird, weil dadurch aller Verkehr an einer solchen Zweigbahn sich naturgemäß an diesen Knotenpunkt gebunden sieht. Auch ist nicht außer Acht zu lassen, daß durch diese zweite Eisenbahnlinie nicht nur die höhere und niedere Beamtenzahl und sonstigen Eisenbahnbedienstete bedeutend vermehrt werden, sondern daß auch durch den Bau der Bahn selbst manche Vortheile sich für unsere Stadt ergeben. Die Frage, ob der Verkehr auf der Achse etc., besonders durch das holzreiche Altenstaig und die übrigen Waldorte, von dem der Eisenbahn aufgewogen werde, was die Segner stark bezweifeln, muß bei genauer Prüfung sicherlich zu Gunsten der letzteren, des Eisenbahnverkehrs, entschieden werden; denn die Statistik zeigt bei allen an Eisenbahnen liegenden Städten entschieden rasches Steigen des allgemeinen Wohlstandes und der Intelligenz; Vermehrung der Fuhrwerke aller Arten und großartige Steigerung des Ackerverkehrs mit der Umgegend. Letzterer würde allerdings auch ohne eine Freudenstädter Bahn in verstärktem Maße stattfinden, keinesfalls aber den durch eine Eisenbahn verursachten überbieten, dem noch überdies ein nicht zu unterschätzender Personenverkehr zur Seite kommt. Außerdem wird sich auch derjenige Verkehr Freudenstadt's, der bisher durch das Glattthal, Horb und Sulz ging, durch eine Freudenstadt-Nagolder Bahn entschieden nach Nagold, Calw etc. ziehen, und hiegegen kann Verkehr und Einkehr und deren Nutzen in Nagold nicht in Betracht kommen. — So und in diesem Sinne lautete das Urtheil dieses Sachverständigen und auch die ausgesprochenen Gedanken der Mehrheit der Versammlung. Nach belebter, fast zweistündiger Discussion, hauptsächlich auch darüber, ob man, nachdem eine solche Bahn nicht nur erwünscht, sondern auch im eigenen Interesse Nagold's für geboten erachtet wurde, sogleich in die Agitation für dieselbe eintreten solle oder ob die Initiative derselben den Freudenstädtern und den an die Linie zu liegenden kommenden Orten zu überlassen sei, wurde zum Schlusse beschlossen, das Ergebniß der Besprechung der Frage den Freudenstädtern mitzutheilen und als Eintritt in die Agitation, die auch für Nagold als unabweisbar dargestellt wurde, zu einer am 30. Nov. in Altenstaig stattfindenden Versammlung einzuladen. Haben wir unterdessen auch schon wieder manche Stimmen gehört, die eine solche Eisenbahn als den größten Nachtheil für unsere Stadt erklären, so erinnern uns die verschiedenen Expectorationen aufs Neue wieder daran, wie beim Bau der ersten Bahn: Stuttgart-Eßlingen, auch die Behauptung ausgesprochen wurde, daß durch die Bahn sämmtlicher Ackerverkehr zu Grunde gehe, sämmtliche Kutscher und Frachtboten ruiniert und ganze Klassen ödlos gemacht würden, ganz ähnlich, wie dies die Maschinen hätten thun sollen, welche aber gerade das Gegentheil bewirkten. Wir sind überzeugt, daß, ist die Bahn nur einmal gegeben, bis wohin es allerdings noch gute Wege haben dürfte, die jetzigen Wegner derselben sich alsdann auch als belehrte Paulusse zeigen werden.

* Nagold, 9. Nov. Seit vergangenen Freitag sind wir vollständig in den Winter eingetreten. So weit das Auge reicht, sieht man die Fluren unter einer dichten Schneedecke ruhen, und die Bahnschlitten mußten in mehreren Orten geschleift werden. Eine Menge Bäume in Feld und Wald erliegen der Last des

Schnees und wenn derselbe nicht bald wieder dem Herbstgrün Platz macht, so erwächst auch manchem Landmann großer Schaden, da viele Feldgewächse noch nicht unter Dach und Fach gebracht sind.

(Eisenbahnunglück.) Am Montag Nachmittag ereignete sich in Kirchheim ein gräßliches Eisenbahnunglück. Ein dortiger Bäckermeister begleitete seine Eltern, die zum Besuche bei ihm waren, in den Eisenbahnwagen, verweilte sich zu lange in demselben und sprang, als der Zug schon in Bewegung war, heraus, fiel aber zwischen die Rampe und den Zug. In dieser schrecklichen Lage gingen die Räder mehrerer Wagen über den Unglücklichen, trennten ihm ein Bein beinahe gänzlich vom Leibe, während das andere mehrere Brüche erlitt und auch der Unterkörper furchtbar verstümmelt wurde. Der angefahrne Zug wurde endlich in Folge der Nothsignale zum Stehen gebracht. Der Verunglückte, dessen schmerzlich betroffene Eltern sofort wieder ausstiegen, ward in das Spital geschafft, wo er nach 3¹/₂ Stunden den Geist aufgab.

Karlsruhe, 2. Nov. Die Saison in Baden ist mit dem 31. Okt. geschlossen; sie weist 56,000 Fremde auf, 3000 mehr als im Vorjahr, und wird mit Recht als eine der glänzendsten, wenn nicht die glänzendste, seit Jahrzehnten bezeichnet.

Karlsruhe, 6. Nov. Schmerzhafte Sensation hat in Wertheim das plötzliche Verschwinden eines Kaufmanns mit einem Defizit von 30–40,000 fl. erregt, bestehend meist in den Sparpennigen mittlerer und ärmerer Familien. (St.-A.)

Berlin, 5. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zum Präsidenten v. Fockenberg mit 227, zum ersten Vicepräsidenten v. Köller mit 173 Stimmen gewählt. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde Bennigsen, welcher augenblicklich beurlaubt ist, mit 161 Stimmen gewählt. Die Wahl der Sachkommissionen wurde auf Montag vertagt. — Im Herrenhause brachte der Handelsminister ein Gesetz über das Bergwesen, sowie ein Gesetz über den Erwerb und den Verlust der Eigenschaft eines preussischen Staatsangehörigen ein. Vom Justizminister wurden Gesetze über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitungen zum Justizdienste, ferner mehrere Gesetze betreffend die Anstellung im höheren Justizdienste, die Ausstellung gerichtlicher Erbschaften, Expropriationen und Abänderung der Concursordnung, eingebracht.

Frankfurt, 3. Nov. Nach dem hiesigen Tageblatt hat der König zur Restauration des hiesigen Domes ein Geschenk von jährlich 20,000 fl. auf 10 Jahre von 1869 ab mit der Maßgabe bewilligt, daß der Bauplan noch näher festzustellen und die Ueberweisung der einzelnen Jahresraten davon abhängig bleibt, daß für jedes Jahr der Bauperiode vorab ein gleich hoher Beitrag von dem Dombauvereine anderweit beschafft und zur Verfügung gestellt wird.

Wien, 4. Nov. Das Ministerium hat aus der rechtzeitigen Beendigung der Berathungen des Wehrgesetzes eine Stabilitätsfrage gemacht. Minister Berger erklärte nach der „Morgenpost“ im Ausschusse: „Da diese Verzögerung das Gesetz vielleicht auf ein Jahr hinausschieben, die Reorganisation nicht erfolgen würde und die auswärtige Lage danach angehen ist, um die Reorganisation nothwendig zu machen, so würde das Ministerium, wenn die Berathungen verzögert werden sollten, die Portefeuilles niederlegen. — Im Anschlusse an die Thatsache, daß gestern im Herrenhause so zahlreiche Niederlegung des Mandates für die Delegation erfolgten, wird heute mehrfach das Gerücht verzeichnet, daß ein Pair'schub bevorstehe. (St.-A.)

Wien, 5. Nov. Der Reichsrathsabgeordnete Greutter soll für seine Thätigkeit im ultramontan-klerikalen Sinn von 234 Gemeinden zum Ehrenbürger ernannt worden sein. (St.-A.)

Paris, 5. Novbr. Die französische Regierung äußert in allen ihren Organen die volle Befriedigung über die preussische Thronrede. Dieselbe ist eine weitere Befestigung des Vertrauens, daß wenigstens in nächster Zukunft die Ruhe Europas keine Störung erleiden werde und alle Bestrebungen der hiesigen Regierung sind in diesem Augenblicke darauf gerichtet, dieses Vertrauen zu verbreiten. Sehr bemerkt hat man den Passus der preussischen Thronrede über Spanien, in welchem Preußen zuerst unter den Großmächten auf offiziellem Wege das Selbstbestimmungsrecht des spanischen Volks anerkennt. (St.-A.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.